

Informationsvorlage -öffentlich-	Drucksache: FB3/0129/2026 vom 7. April 2026
Gremium	Sitzungstermin
Ausschuss für Schule und Sport	29.04.2026

Anmeldezahlen an den weiterführenden Schulen zum Schuljahr 2026/27

Im Sommer 2026 werden insgesamt 601 Schüler*innen die vierten Klassen der Meerbuscher Grundschulen verlassen, hiervon 587 mit Wohnsitz in Meerbusch.

Die Kapazitäten der weiterführenden Schulen in Meerbusch reichen aufgrund von verschiedenen Maßnahmen aus, um den Jahrgang, der im Sommer 2026 die vierten Klassen der Grundschulen verlässt, aufnehmen zu können.

Schuljahr	2025/26	2026/27	2027/28	2028/29	2029/30
Prognose 4.-Klässler	607	630	685	637	666

Es haben sich insgesamt 581 Schüler an den weiterführenden Schulen angemeldet, hiervon sind 49 aus Nachbarstädten. In den 49 sind 23 Meerbuscher Schüler*innen enthalten, die bisher eine auswärtige Grundschule besucht haben.

Nach § 6 Abs. 5 der Verwaltungsvorschriften zur Verordnung zur Ausführung des § 93 Abs. 2 Schulgesetz NRW gilt in der Klasse 5 von Realschulen, der Sekundarstufe I der Gymnasien und der Gesamtschule der Klassenfrequenzrichtwert von 27 und eine Bandbreite von 25-29 Schülern.

Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule

Insgesamt wurden 174 Schüler*innen angemeldet, die Aufnahmekapazität der Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule liegt bei ihrer Sechszügigkeit grundsätzlich bei maximal 174 Plätzen. Aufgrund § 6 Abs. 5 kann in Klassen des Gemeinsamen Lernens die Bandbreite auf 27 Schüler*innen festgelegt werden, wenn mindestens 2 Schüler*innen hiervon einen festgestellten sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf haben. Somit wurde die Aufnahmekapazität mit Zustimmung des Schulträgers auf 162 Schüler*innen festgelegt und 12 Schüler*innen abgelehnt.

Durch das vorherige Verfahren des Schulamtes für den Rhein-Kreis Neuss wurden 17 Schüler*innen mit Förderbedarf an die Städt. Maria-Montessori-Gesamtschule koordiniert.

Städt. Realschule Osterath

An der Städt. Realschule Osterath wurden 101 Schüler*innen angemeldet. Es werden 4 Eingangsklassen gebildet, möglich sind maximal 116 Schüler*innen. Durch das vorherige Verfahren des

Schulamtes für den Rhein-Kreis Neuss wurden an die Städt. Realschule 12 Schüler*innen mit Förderbedarf koordiniert.

Der Anstieg der Schülerzahlen nach der Erprobungsstufe in den vergangenen Jahren lässt weiterhin vermuten, dass Schüler*innen nach Klasse 6 oder auch 7 die Gymnasien Richtung Realschule verlassen werden.

Städt. Mataré-Gymnasium

Am Städt. Mataré-Gymnasium wurden 145 Schüler*innen angemeldet. Insgesamt wurden 5 Klassen eingerichtet. Es werden keine Schüler*innen mit Förderbedarf mehr an die Gymnasien koordiniert.

Städt. Meerbusch-Gymnasium

Am Städt. Meerbusch-Gymnasium wurden 173 Schüler*innen angemeldet. Wie auch im vergangenen Schuljahr wurde bei der Bezirksregierung Düsseldorf ein Antrag auf eine Mehrklassenbildung gestellt, um alle Anmeldungen annehmen zu können. Für das Schuljahr 2027/28 muss der Schulträger die Zügigkeitserweiterung auf sechs Züge bei der Bezirksregierung stellen, da weiterhin hohe Anmeldezahlen erwartet werden.

Zusammenarbeit mit den Nachbarkommunen

Solange ausreichend Kapazitäten gegeben sind, nehmen die Meerbuscher Schulen auch auswärtige Schüler*innen auf. Im Falle der Realschule sind dies in diesem Jahr insgesamt 27 Schüler*innen aus Krefeld und 1 Schüler aus Kaarst.

Parallel dazu gehen einige Meerbuscher Schüler*innen auf auswärtige Schulen. u.a.:

- 7 x Krefelder Gymnasien
- 19 x Düsseldorfer Gymnasien
- 1 x Krefelder Gesamtschule
- 13 x Willicher Gesamtschule
- 3 x Düsseldorfer Gesamtschule
- 3 x Internationale Schule Düsseldorf

Die Verfahren in Meerbusch und auch in den umliegenden Städten sind noch nicht abgeschlossen. Hier können sich noch Änderungen ergeben. Bis dato sind die Anmeldungen von 7 Meerbuscher Schüler*innen noch ungeklärt.

Ausblick

Die Schülerzahlentwicklung ist dem Ausschuss bereits vorgestellt worden, bis dato zeigt sich, dass die gestellten Prognosen mehr als zutreffend sind. Es wird demnach an der bekannten Schulentwicklungsplanung festgehalten, um der wachsenden Schüler*innenzahl gerecht zu werden.

In Vertretung

gez.

Peter Annacker
Dezernent

